

Ausseer Land



Der Zauber von Altaussee steckt schon im Namen des Ortes. Alles hat hier Tradition. Die Welt der Knappen im Salzbergwerk gibt es heute wie vor hunderten von Jahren. Die Fischer holen ihre Saiblinge aus dem glasklaren See, wie es schon ihre Vorfahren taten. Und die Gäste lieben ihr Altaussee so, wie die ersten Fremden, die vor weit über hundert Jahren in den Ort kamen und erkannten, dass sie hier gar nicht fremd waren, sondern geborgen und am Ziel ihrer Träume. Seit jeher verführt Altaussee kreative Menschen - Maler, Schriftsteller, Musiker - zum Bleiben und Wiederkommen. Wer ihrem Beispiel folgt, ist gut beraten. Die Landschaft umfängt ihre Gäste mit kalkhellen Gipfeln, Bergwäldern und Blumenwiesen oder als weiße Flächen, schwer von Schnee, legt ihnen einen blanken, blauen See - einmal zum Baden einladend, im Winter in der Kälte dampfend oder mit blankem Eis bedeckt - zu Füßen und schenkt den Augen immer wieder neue Bilder: zum Beispiel von der Seewiese aus über die Wasseroberfläche ins Salzkammergut hinein, bis zum Dachsteingletscher, von der Ruine Pflindsberg über den Ort und den See. Besonders gerühmt wird der winterliche Tief- und Fernblick vom sonnigen Skiberg Loser auf das Ausseerland, hinweg über König Dachstein bis zu den fernen Gipfeln des Großvenedigers. Altaussee schmeckt gut: ein frischer Saibling vom Räucherofen ist ein guter Fang für Genießer. Altaussee macht auch anderen Sinnen Freude: die schöne Tracht gehört hier zum Leben und die Volksmusik erst recht. Die Gradieranlage verwöhnt die Atemwege mit Sole und Tannenreisig. Baden, Wandern, Skifahren, Langlaufen, Genießen, Feiern, sich wohlfühlen: das alles ist Altaussee

Kultur und Brauchtum gehören in Altaussee zum Leben der Menschen

Die prickelnde Mischung aus Hochkultur einerseits und tiefverwurzeltem Traditions-Bewusstsein der Bewohner andererseits lebt auch heute noch unverfälscht weiter. Somit öffnet sich das Herz Österreichs durch Altaussee den Freuden und Nachbarn in Europa!



Der Loser

Wer einmal ganz oben war am Losergipfel auf 1.838m, bekommt seine Gedanken nicht mehr los.



- Vom weiten Panoramablick über die Niederen Tauern & den Dachstein bis hin zum Großvenediger.
- Vom Augenschmaus, den das Salzkammergut bis an den Wolfgangsee serviert.
- Von der charakteristischen Form der Loser Krone.

Die bunten Farben, in denen sich die Landschaft rund um den Loser im Sommer präsentiert, leuchten bis in die Seele hinein. Die Luft schmeckt nach saftigen Almmatten, sonnig-warmen Felsen & tiefblauen Seen.

Salzwelten

Altaussee - ein Berg der Schätze für die ganze Familie



Der jahrhundertelange Salzabbau hat das Ausseerland genauso geprägt wie die vielen weltbekannten österreichischen Künstler, die diese Landschaft in Bildern, Büchern und Hitparaden verewigten.

Heute ist das Salzbergwerk Altaussee Österreichs größte aktive Salzabbaustätte, die den Besucher in die untertägige Welt der Bergleute entführt. In den Salzwelten Altaussee findet sich das Schöne, das Dramatische und das Heilige, wenig Vergängliches dafür aber sehr viel Beständiges. In diesem Ausflugsziel für die ganze Familie betritt man einen wahren Berg der Schätze.

In der Schatzkammer der europäischen Kunst wurden während des 2. Weltkrieges die wertvollsten Kunstschatze Europas gelagert, darunter Werke von so klingenden Namen wie Michelangelo, Van Deyck, Dürer, Rubens oder Vermeer. Jetzt tauchen nicht nur die schönsten und wertvollsten Bilder für den Besucher im Bergesinneren wieder auf, er erlebt auch hautnah ihre couragierte Rettung durch die Bergleute vor dem sinnlosen Zerstörungswahn vor nur 62 Jahren.



In der Schatzkammer der ungesehenen Bilder verschwimmt letztendlich die Grenze zwischen Wirklichkeit und Traum, der Berg offenbart sich dem Besucher in scheinbar verzauberten Farben und Formen und doch ist es das Bergesinnere selbst, das aufbegehrt gegen die Dunkelheit.



Begegnung mit dem "Mann im Salz" im Salzbergwerk Hallstatt

Der Mann im Salz, ein prähistorischer Bergmann, dessen Leiche 1734 im Hallstätter Salzbergwerk fest mit dem Gebirge verwachsen aber bestens erhalten entdeckt wurde, ist zu einem Mythos in Hallstatt geworden.

Die Salzwelten haben diesen Mythos aufgegriffen und sich gemeinsam mit den Archäologen des Naturhistorischen Museums auf die Spuren der Arbeits- und Lebenssituation der Hallstätter Bergleute vor 2500 Jahren begeben.

Entstanden ist daraus eine sehr persönlich gehaltene Geschichte, welche der Mann im Salz den Besuchern beim gemeinsamen Gang durch das Salzbergwerk erzählt. Mit Stolz erzählt er vom damaligen Reichtum, der aus den vielfältigen Handelsbeziehungen resultierte. Mit Melancholie und Wehmut denkt er an seine über alles geliebte Frau, die er viel zu früh, aufgrund einer akut aufgetretenen Krankheit verloren hat. Dramatisch und erschütternd schildert er das gewaltige Grubenunglück, in dem er selbst, gemeinsam mit anderen Bergleuten - darunter auch sein einziger Sohn - den Tod fand.

